

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Untertanen zum Aufruhr aufgemahnt und solche, die nicht mitziehen wollten, gepfändet hatte. Deswegen urtheilte das Banngericht einhellig, daß er der kaiserlichen Majestät mit Hab und Gut verfallen und auf „Ihrer Majestät Wohlgefallen des Landes auf ewig verwiesen werden soll“.

Auf Gabriel, Mayr in Kümerswang (Kiemeswang) erkannten die Beisitzer einhellig: weil er dem Zusammenlauf allenthalben beigewohnt, auch hin und wieder angesagt, doch an Gut kein Vermögen hat, so soll er auf drei Jahr lang aus dem Lande geschafft und aus dem Gefängnis entlassen werden.

Tasch wurde am 17. September 1599 auf offenem Platze in der Stadt Steyr mit dem Schwerte enthauptet und Kopf und Leib an der Richtstätte eingegraben. Das gleiche Urtheil wurde am 20. September an Salig in Wels und am 24. an Ackerlshaidler in Gmunden vollzogen.

„Sie hat daz maere ein ende,
daz war der huren not.“

Und aus rauhen Landsknecht-
fehlen klang es durchs öde Land:

„Pfirsißbaum und Bauerng'walt,
Wachsen g'schwind und vergehen bald.“

Der Bauernkrieg 1626.

Kaiser Ferdinand II. hatte 1619 den deutschen Kaiserthron bestiegen, nachdem er schon seit 1595 über Innerösterreich (Steiermark, Kärnten und Krain) regierte. Dort endete unter ihm der langjährige Kampf zwischen Protestantismus und Katholizismus. Ge-